

## Hilfe im Fall biologischer Kriegsführung

Immer häufiger kommt einem der Gedanke: „Was tun bei einem Terrorangriff oder biologischer Kriegsführung, wenn tödliche Bakterien oder Viren unter der Bevölkerung versprüht werden?“

Bekanntlich gehört die „biologische Kriegsführung“ zu den Top-Secret-Aktivitäten der USA und (ziemlich sicher) auch der NATO und Russlands. Der Gedanke, bei einem kriegerischen Konflikt wegen der Ausbringung zum Beispiel von Anthrax, Ebola oder Influenza sein Leben zu lassen, erfüllt einen mit Grausen. Die angegriffene Bevölkerung ist völlig schutzlos.

Das Studium der Herstellung und der medizinischen Anwendung von Chlordioxid „für den Hausgebrauch“ schafft jedoch Zuversicht, dass absichtlich infizierte Menschen durchaus eine Chance auf Überleben haben, wenn sie rechtzeitig in vorgeschriebener Weise dieses Gas herstellen, in einem Glas Wasser auflösen - und trinken.

So, wie es nun im Raum Aachen üblich ist, wegen eines möglichen und wahrscheinlichen Atomunfalls im Atomkraftwerk Tihange jenseits der belgischen Grenze, Jodtabletten im Haus zu „bunkern“, wäre es nicht abwegig, zwei kleine Pipetten-Fläschchen in der Hausapotheke zu verwahren, um sie im Ernstfall zu nutzen:

Eines ist gefüllt mit 22,5 %iger Natriumchloritlösung, das andere mit 3,5 %iger Salzsäure. Gleiche Tropfmengen in einem sauberen Reaktionsgefäß, z.B. einem Schnapsglas mit Mulde oder einem Eierbecher aus Porzellan lässt man nur eine Minute reagieren und es entsteht das Chlordioxid, welches, mit Leitungswasser abgelöscht, getrunken werden kann - ohne den Organismus zu schädigen.

Zu beachten ist jeweils die Dosierung:

Katzen, Hunde und kleine Kinder erhalten die Tropfmenge 1 plus 1 – gelöst in Wasser.  
Hunde über 20 kg Körpergewicht, Jugendliche erhalten die Tropfmenge 2 plus 2 – gelöst in Wasser.

Große Hunde und Erwachsene erhalten die Tropfmenge 3 plus 3 – gelöst in Wasser.

Einem Hund oder einer Katze kann man schlecht ein Glas Wasser zu trinken geben, deshalb nutzt man eine Spritze von 3-10 ml Wasser und tropft es den Tieren zwischen die Lippen.

Die Tropfmengen bei großen Hunden können auf 4 plus 4 und bei Erwachsenen auf 7 plus 7 erhöht werden.

Die Einnahme sollte im Ernstfall nüchtern morgens, mittags und abends mit einem Glas Wasser erfolgen. Natürlich kann man das auch alle 4 Stunden machen.

Wer sich im Falle einer Infektion der Atemwege oder des Darmtraktes schon mal das Chlordioxid zur Einnahme selbst hergestellt hat, sollte beachten, dass Natriumchlorit eine Salzlösung ist. Kleine Ausfällungen werden im untersten Bereich der Pipette wahrgenommen und verengen ihn, sodass Tropfen kleiner werden können. Das darf nicht sein. Die Konsequenz: regelmäßiges Ausspülen der Pipette.

Schöne Grüße aus Hamburg!

Dirk Schrader

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[zurück zur Hauptseite](#)

---